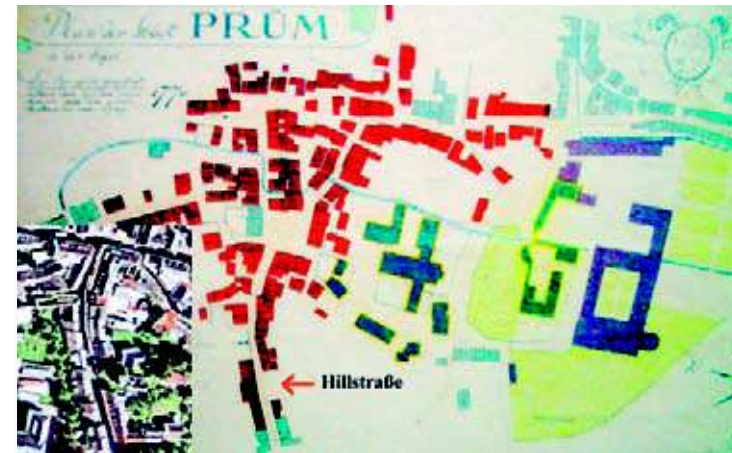




Von Erich Reichertz

Die schmale Hillstraße führt vom Johannismarkt bergan auf die Höhe des „Toten Kriegers“, wie in früherer Zeit dieser Platz genannt wurde. Heute steht hier die schmucke kleine Wendelinskapelle zusammen mit den Denkmälern für die Opfer der beiden Weltkriege. Die Hillstraße war Teil der ursprünglichen Straßenverbindung von der Prümer bürgerlichen Ansiedlung, auch Stiftsbering genannt, über den Kreuzerweg nach Niederprüm. Im Stadtplan von 1770 ist dies gut zu erkennen.



Von alters her wurden Wege, die an beiden Seiten in das umgebende Gelände eingeschnitten waren, im Volksmund „Holl“, „Hüll“ oder „Hill“ benannt. Die Hillstraße ist auch ein solcher Hohlweg. Bei der steilen Abzweigung der Engasse und dem Treppenaufstieg zur evangelischen Kirche ist dies noch gut zu erkennen.



Die Hillstraße blieb nicht von Kriegszerstörungen verschont

Die Hillstraße war zu Anfang ihrer Besiedlung nur mit Wohnhäusern bebaut. Nachdem 1888 das Bischöfliche Konvikt am Ordeler und 1895 die evangelische Kirche in einer Baulücke der Hillstraße entstanden waren, lag diese nicht mehr nur am Rande der Stadt. Als sich



*Die Hillstraße ist heute wie früher eng bebaut*



*Hier zweigt die Enggasse ab*

Ende des neunzehnten Jahrhunderts etliche Handwerksbetriebe und Geschäfte niedergelassen hatten, herrschte besonders tagsüber ein reges Leben auf der Straße.

Wie das gesamte Stadtzentrum hatte die Hillstraße auch sehr unter den Bombardierungen in den Monaten vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges zu leiden. Heute präsentiert sie sich wie früher als eine lebhafte Wohn- und Geschäftsstraße, die trotz aller Modernisierung ihren gemütlichen Charakter aus früheren Zeiten bewahrt hat.

Matthias Mathony beschrieb in den achtziger Jahren die Eigentumsverhältnisse in der Hillstraße in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts:



Auf dem alten Foto ist rechts das Geschäftshaus des Uhrmachers Ferdinand Höffler zu sehen, heute das Modehaus Kausen. Im Eckhaus auf der linken Seite mit der Hauptfront zum Johannismarkt befand sich die Buch- Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung Faas, heute die



Vom Johannismarkt geht es bergan durch die enge Hillstraße



Interessant ist der Vergleich früher – heute in der unteren Hillstraße

Buchhandlung Behme. Die am Ende dieser Häuserzeile in die Straße hineinragende Giebelfront gehört zum Schuhhaus Blum-Tacky, heute Schuh- und Sport Gottlieb.

Im nächsten Bild sehen wir ganz links einen kleinen Rest des früheren Eckhauses Faas, dem die Häuser Blum (Friseur), Theisen (Kreisbote und Feuerwehrchef) und Schäfer folgten. Nach dem kriegsbedingten Wiederaufbau gingen sie im Haus Behme auf. Daneben wohnte der Lederfabrikant Heinrich Alff, und oberhalb hatte sich die damals noch schmale Bäckerei Endres angesiedelt, deren heutiges Café und Kondi-



So autofrei wie vor 90 Jahren ist die Hillstraße heute nicht mehr

Im Anschluss daran zweigt die Enggasse steil nach oben ab. Das Eckhaus hat Marcus Paoli vor dem Ersten Weltkrieg von der Familie Irmer erworben. Anschließend sehen wir einen Teil des Hauses des Medizinalrates Dr. König, das später Dr. med. Osterpay erwarb. Daneben befand sich ein Hofraum mit Garagen.

Das Bild von 1911 vom oberen Ende der Hillstraße zeigt ganz im Hintergrund die „Höchst“ am Kelttenring mit dem Südhang des Tettenbusches, der damals noch nicht bebaut war. Im ersten Haus im Vordergrund rechts wohnte die Familie Büchel, später das Schuhhaus Toni Büchel. Die zweite Haustür gleich daneben führte zum Haus einer Familie Regnery. Das große unterhalb mit der hohen Treppe gehörte dem Pastor Josef Pälzter und beherbergte während des Umbaus

torei die ursprünglich noch angrenzenden Häuser Alff, Kohl und Wollwerth umfassen.

Auf dem Foto der gegenüberliegenden Seite steht als erstes das Haus des Lederfabrikanten Karl Weinsheim, dem die Schreinerei Peter Baur, später Möbelhaus Heinrich Baur folgt. Beide Häuser sind heute im Geschäftshaus Baur zusammengefasst.



Die ursprünglichen Häuser der rechten Straßenseite haben den Krieg überstanden



der Abtei 1912 die Stadt-Bürgermeisterei. Später siedelte sich hier die Rechtsanwaltskanzlei Wolf an. Unterhalb standen vier kleinere Häuser: Josef Schloßmacher, zweimal Spanier und Körper. Daran schließt sich die Mauer mit dem Treppenaufgang zur evangelischen Kirche an. Die linke Seite beginnt ganz unten mit den Häusern Baur und Osterspay. Dann folgt, kaum zu erkennen, die Klempnerei Barbara und weiter oberhalb das Haus Teusch, heute die Gärtnerei Münz. In den anschließenden fünf kleinen Häusern wohnten die Familien Wilky, Becker, Jakob Schloßmacher und zweimal Fischbach. Aus den kriegszerstörten fünf wurden beim Wiederaufbau die zwei Häuser Hein und Fischbach. Im früheren Haus Theis (mit Balkon) wohnte jahrzehntelang die Familie des Kreisarztes Dr. med. Altendorf. Der Nachkriegsneubau wurde für einen modernen Friseursalon errichtet. Das Nachbarhaus oberhalb gehörte in der Vorkriegszeit der Familie Schmitz-Arimond und das nächste dem Dachdecker Liesenfeld. Den Abschluss der Hillstraße links im Bild machten zwei Gaststätten der Familie Alois Becker, genannt „Thiesen Önnischt“ und „Thiesen Ehwischt“. Die hohe Treppe war der Eingang zur Schankwirtschaft, während im Eckhaus die Weinstuben waren. Beide Häuser wurden später nach einem Umbau zum Sitz des Prümer Kulturamtes. Heute befindet sich im Eckhaus wieder eine Gaststätte, eine italienische Pizzeria. Dort um die Ecke



Die evangelische Kirche – das Wahrzeichen der Hillstraße



Das obere Ende der Hillstraße – ganz links stand früher der Ziehbrunnen.

stand früher ein Ziehbrunnen, aus dem die Bewohner des Stadtteils sich mit Eimern ihr Trink- und Waschwasser holten, bevor die städtische Wasserleitung dieses direkt ins Haus lieferte.

Die evangelische Kirche wurde 1895 auf einem Seitenhügel der oberen Hillstraße erbaut. Bis zum Zweiten Weltkrieg zierte ihr spitzer Turm das Stadtbild. Unterhalb stand das Haus der Metzgerei



An der Stelle des früheren ev. Pfarrhauses steht heute das ev. Gemeindehaus

Stephan Spanier (Steffs), dem dann das damals noch dreistöckige evangelische Pfarrhaus folgte. Es wurde im Krieg zerstört und musste wieder neu aufgebaut werden. Dieses Schicksal traf ebenfalls die unterhalb gelegenen Häuser des Buchdruckers Becker und des Bäckermeisters Philipp Hansen senior. Auf dem alten Foto kaum zu erkennen sind die daran anschließenden Häuser des Anstreichers Endres, der Sattlerei Fuchs und der Metzgerei Güth. Die drei letztgenannten Häuser wurden nach dem letzten Krieg in die Häuser Hansen und Blum-Tacky einbezogen.

Quelle: Matthias Mathony, Prümer Land 15. Juni 1985

Matthias Mathony wusste noch eine kleine Geschichte zu erzählen, die sich in der Hillstraße ereignet hat:

Es war zu der Zeit, als in Prüm noch keine Straßenbeleuchtung vorhanden war und der Nachtwächter noch zum Feierabend blies. Eines Abends tagte die Karnevalsgesellschaft in der Weinstube „Thiesen Ehwischt“ ganz oben in der Hillstraße.

Vor dem Haus hatte Gastwirt Becker eine Anzahl leerer Fässer stehen. Beim Ertönen des Signalhorns aus Richtung Johannismarkt kamen einige seiner weinseligen Gäste auf den Gedanken, die Fässer die abschüssige „Hill“ hinunter dem Hornbläser entgegenrollen zu lassen. Der erschreckte Mann wusste sich der auf ihn zu rollenden Fässer nicht zu erwehren und kletterte schnell auf die Abflussbecken des Johannisbrunnens.

Es kam zur Anzeige, und der Nachtwächter gab dabei an, dass die Attacke nur von den Hanswürsten der in der Wirtschaft Becker tagenden Karnevalsgesellschaft verübt worden sein könnte. Diese ließen sich die Anschuldigung nicht gefallen und stritten alles ab. Zur Klärung der Angelegenheit fand daraufhin eine gerichtliche Ortsbesichtigung statt, wobei der Nachtwächter in voller Montur auf den Brunnen steigen musste. Auf die Frage des Richters, ob er bezeugen könne, einen der anwesenden Angeklagten beim Fassrollen erkannt zu haben, musste er dies wegen der Dunkelheit am Tatabend und der Entfernung zum eigentlichen Tatort verneinen.

Daraufhin wurde die Klage gegen die Karnevalsfreunde eingestellt mit der Folge, dass der Nachtwächter sogar noch einen Taler Strafe aufgebremmt bekam.